

**Offener Brief an den
Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees
Herrn Thomas Bach**

Göttingen/Berlin, den 28. Januar 2014

Herr Bach, Sie verraten die olympische Idee von Frieden und Toleranz!

Sehr geehrter Herr Bach,

von vielen Seiten, auch von Seiten der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), wurden Sie seit Ihrer Wahl zum Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) dazu aufgefordert, sich für ein Ende der menschenverachtenden Politik von Wladimir Putin und mehr Freiheitsrechte für alle Menschen in Russland zu engagieren. Das haben Sie versäumt und das IOC damit zum Steigbügelhalter für den russischen Präsidenten gemacht: Putin nutzte Ihre Unterstützung und die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, um seine Macht durch repressive Gesetze auszubauen. Diese Gesetze werden über die Zeit der olympischen Winterspiele in Sotschi hinaus gelten und gegen alle angewandt, die Putin und seiner Regierung im Wege sind.

Sie, sehr geehrter Herr Bach, müssen sich vorwerfen lassen, die olympische Idee von Toleranz und Frieden zu verraten. Denn Sie haben Warnungen und Bitten von Menschen- und Bürgerrechtlern ignoriert und in Kauf genommen, dass das repressive russische Regime die Olympischen Spiele dazu benutzt, sich weiter zu festigen.

Russland ist heute unfreier und undemokratischer als noch vor einem Jahr. Unter dem Vorwand, die Sicherheit der Olympischen Spiele garantieren zu müssen, wird gegen Nichtregierungsorganisationen, Akteure der Zivilgesellschaft, Migranten und Minderheiten vorgegangen. Ganz besonders leidet die Bevölkerung im Nordkaukasus, in unmittelbarer Nachbarschaft von Sotschi: In Tschetschenien hat der Diktator Ramzan Kadyrow dafür gesorgt, dass die von zwei Kriegen traumatisierten Menschen in ständiger Angst vor Verhaftung, Folter und Verschwindenlassen leben. Dagestan befindet sich am Rand eines Bürgerkriegs, hier werden die meisten Terroranschläge verübt, Polizei, Geheimdienst und Militär reagieren mit Gegengewalt, der auch Zivilisten zum Opfer fallen. Die neu entstandene tscherkessische Bewegung in den Republiken Adygea, Karatschai-Tscherkessien und Kabardino-Balkarien wird unterdrückt.

Durch Ihre bisherige Politik, sehr geehrter Herr Bach, wurde das IOC noch ein Stück unglaublicher. Bitte nutzen Sie wenigstens jetzt noch die Chance Ihrer guten Beziehungen zur russischen Regierung und setzen Sie sich dafür ein, dass das am 3. November 2013 unterzeichnete Anti-Terror-Gesetz und das aktuell diskutierte Gesetz, das die Befugnisse des Geheimdienstes FSB nochmals ausweitet, auf die Dauer der Winterspiele begrenzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Tilman Zülch, GfbV-Generalsekretär

Y
gesellschaft
für **bedrohte**
völker
(GfbV)

Society for
Threatened Peoples

GFBV DEUTSCHLAND

Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel +49 (0)551 49906-0

Fax +49 (0)551 58028

E-Mail info@gfbv.de

www.gfbv.de

GFBV INTERNATIONAL

Arbil (IRQ)

Bern (CH)

Bozen (I)

Göttingen/Berlin (D)

London (GB)

Luxemburg (L)

New York (USA)

Sarajevo/Srebrenica (BiH)

Wien (A)

**MENSCHENRECHTS-
ORGANISATION**
mit beratendem Status
bei den UN und
mitwirkendem Status
beim EUROPARAT

**Für Menschenrechte.
Weltweit.**



SPENDENKONTO: Sparkasse Göttingen • BLZ 260 500 01 • Kto.-Nr. 1909 • (IBAN) DE 87 2605 0001 0000 0019 09 • (BIC) NOLADE 21 GOE
GESCHÄFTSKONTO: Sparkasse Göttingen • BLZ 260 500 01 • Kto.-Nr. 1917 • (IBAN) DE 65 2605 0001 0000 0019 17 • (BIC) NOLADE 21 GOE

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Göttingen • Vereinsregister Nr. 1804